

Die Plattform Menschenrechte verleiht
die Rose der Menschenrechte im Jahr 2017 an das
Team der Kinder- & Jugendanwaltschaft Salzburg



Die Rose der Menschenrechte wird in Salzburg jedes Jahr verliehen. Die Plattform will damit Organisationen, Initiativen und heute zum ersten Mal auch eine Institution auszeichnen, für ihr unermüdliches Engagement und Eintreten für Menschen und Grundrechte im Bundesland Salzburg.

Auch dieses Jahr hat die Plattform - erst im Plenum und dann im Koordinierungs-Team – überlegt, wer die Rose der Menschenrechte 2017 bekommen soll. Schnell geeinigt haben wir uns auf das Team der Kinder- & und Jugendanwaltschaft.

Die seit dem Jahr 1993 bestehende Kinder - & Jugendanwaltschaft ist eine weisungsfreie Einrichtung des Landes Salzburgs und tritt vehement für die Rechte der Kinder und Jugendlichen ein. Die Basis ihrer Arbeit bildet die UN – Kinderrechtskonvention und das Salzburger Kinder- und Jugendhilfegesetz. Diese Aufgabe könnte so oder so wahrgenommen werden. Wir beobachten über viele Jahre hinweg, dass die Kija die Ressourcen in ihrem Wirkungsbereich engagiert und mutig ausschöpft, sich klar und deutlich auf der Seite der Kinder positioniert und die institutionellen Grenzen dabei so weit wie nur möglich fasst und sich an ALLE in Salzburg lebenden Kinder und Jugendliche richtet, unabhängig von Herkunft, Aufenthaltstitel, Status etc.. Dies ist für uns der Grund, in diesem Jahr die Kija für ihre Leistung in der lokalen Kinder- und damit Menschenrechtsarbeit auszuzeichnen.

Kinder und Jugendliche sind die verletzlichste Gruppe unserer Gesellschaft, deswegen gilt es ihre Rechte besonders zu schützen.

Um nur ein paar Aspekte zu nennen: Kinder und Jugendliche können sich an die Kija wenden, wenn sie Probleme zu Hause haben, wenn sie in einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe nicht klar kommen oder wenn sie ganz ohne Eltern aus einem anderen Land nach Österreich geflohen sind. Aber die KIJJA greift auch von sich aus Themen auf, fungiert als Sprachrohr, leistet konkret Beratung und Unterstützung und agiert präventiv durch Aufklärungsarbeit über Kinderrechte - ein gutes Beispiel sind die 2. Salzburger Kinderrechte Filmtage.

Normalerweise verweisen wir als Plattform Menschenrechte bei der Vergabe der Rose immer auf ein *bestimmtes* Menschenrecht, unter dem die Arbeit der Organisation, Initiative, Institution steht. Nicht so bei der Kija, da diese *immer* auf der Seite der Kinder und Jugendlichen arbeitet, unter dem Motto:

„Kinderrechte sind kein Luxus, sondern Menschenrechte – ohne Wenn und Aber!“

Anlass bezogen möchten wir die Projekte „Mut Machen“ und „Open Heart“ hervorheben, da sie passend zum heutigen Thema den Einsatz der Kija für Salzburger Jugendliche - und hier eben auch für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge - zeigen. Durch diese Projekte werden PatInnen oder Aufnahmefamilien vermittelt, die zuerst durch Schulungen vorbereitet werden, um dann junge Flüchtlinge auf ihrem Lebensweg ein Stück weit zu begleiten. Diese PatInnen werden nicht alleine gelassen, sondern auf ihrem Weg weiter unterstützt. So wird sichergestellt, dass die Rechte der Kinder geachtet werden und die PatInnen die Kinder professionell unterstützen und begleiten können. Auch wenn Kinder oder Jugendliche in

ihren Recht verletzt sind, keinen Zugang zu Asyl oder beispielsweise zu Therapien erhalten, oder wenn sie oder ihre Familien von Abschiebung bedroht sind, versucht die Kija alles in ihrem Wirkungsbereich zu bewegen, um eine Verletzung von Kinderrechten zu verhindern.

Ein weiteres Projekt, das wir hervorheben wollen nennt sich „Turnaround“. Dies ist entstanden zu einer Zeit, in der sich die rechte Szene sehr aktiv in Salzburg zeigte - eine Entwicklung, der sich die Kija entgegenstellte. Es wurde ein Workshop-Konzept entwickelt, mit dem Ziel, Jugendliche von menschenverachtenden Ideologien wegzubringen hin zu mehr Einfühlvermögen und Selbstwirksamkeit. Auch hier fiel die Kija durch individuelle und neue Herangehensweisen auf. Ein Aussteiger aus der rechten Szene fuhr nach Rumänien, um sich die Heimat vieler Salzburger BettlerInnen anzusehen.

Die Kija setzt sich für ALLE Kinder ein und dies nicht nur in der Stadt Salzburg - auch am Land in Bischofshofen mit einer eigenen Beratungsstelle ist die Kija aktiv und sie fordert eine weitere Stelle im Innergebirg! Wir wünschen der KIJA und den Kindern und Jugendlichen Innergebirg, dass diese Forderung bald Realität wird.

Nun dürfen wir das Team der Kija auf die Bühne bitten! Wir möchten uns herzlich bei Euch allen bedanken für Euren Einsatz und Euch mit der diesjährigen Rose der Menschenrechte ehren!

Salzburg, Dezember 2017

Alina Kugler, Sprecherin Plattform für Menschenrechte